

Die Erfolgsgeschichte geht weiter: Brambrüesch lanciert «Nomol uff!»

4516 Personen besitzen 1797 Uffa-Abos und haben Brambrüesch einen Mehrumsatz von 22 Prozent beschert. Ab sofort heisst es darum: Nomol uff!

Bis am 30. November müssen 1112 neue Ganzjahresabos bestellt sein, damit die Erfolgsgeschichte auf Churs Hausberg weitergeht.

Das im letzten Herbst lancierte Uffa-Abo hat eingeschlagen: 66 Prozent mehr Gäste waren im letzten Winter auf Brambrüesch. Am meisten Uffa-Abos gelöst hatten Partner (41 Prozent), gefolgt von den Familien (36 Prozent) sowie Singles (23 Prozent). 83 Prozent der Uffa-Abonnenten sind aus Chur. Damit haben über acht Prozent der 18000 Haushalte in Chur ein Uffa-Abo.

1112 Brambrüesch-Fans gesucht

Nomol uff! setzt wiederum auf die drei Abokategorien Singles, Partner und Familien: mit der Chur-Card erhalten Singles das Ganzjahresabo für 249, Paare für 349 und Familien für 399 Franken. Mit der Uffa-Card gibt es zudem immer 20 Prozent Rabatt auf die Tageskarte von Arosalenzherheide. Neu ist die Möglichkeit, das Uffa-Abo zum Beispiel zu Weihnachten zu schenken. Das neue Abo ist online unter www.uffa.ch, bei Chur Tourismus am Bahnhof, an der Talsta-

tion der Bergbahnen an der Kasernenstrasse 15 oder bei den Sportanlagen Obere Au erhältlich. Es gilt vom 1. Dezember 2018 bis zum 29. November 2019 an über 300 Betriebstagen gemäss den regulären Betriebszeiten.

Die 66 Prozent mehr Gäste brachten Brambrüesch zum Start des letzten Winters an seine Kapazitätsgrenzen. Die Transportressourcen der Anlagen mussten voll ausgeschöpft werden, was zusätzliche Unterhaltskosten auch bei den Fahrzeugen zur Pistenpräparierung verursachte. Zudem wurde das Personal aufgestockt, um die Abfertigungszeiten zu optimieren. Die Bergbaiz konnte an Esra und Simri Buchli verpachtet werden. Die Mitglieder der bekannten Band 77 Bombay Street haben auch als Newcomer ihren Gästen ein tolles Bergerlebnis geboten. Und sie doppelten mit der exklusiven Uffa-Party in der Viva berg.baiz nach. Um für den hoffentlich wieder einsetzenden Ansturm ge-



Direkt aus der Stadt ins Bergerlebnis: Brambrüesch bietet 20 Kilometer Naturskipisten für Skifahrer und Snowboarder.

rüstet zu sein, sanieren die Chur-Bergbahnen (BCD) derzeit den Skilift und ziehen die Revision der Pendelbahn Chur-Känzeli auf diesen November vor.

Machbarkeitsstudie für zwei Varianten

Der 48-jährige Patrick Arnet hat als Nachfolger von Manuela Seeli am 1. Juli bei den BCD angefangen. Patrick Arnet war insbesondere als Gründer der Brauerei Chur AG bekannt geworden. Der Unternehmer und Lebensmittelingenieur wechselt von den Valsener Mineralquellen zurück nach Chur. Er bringt langjährige Führungserfahrung in KMU und Grossunternehmen wie Kadi, Hilcona, Nestlé und Coca Cola mit. VR-Präsident Tom Leibundgut: «Wir haben einen Macher gesucht, der anpackt, das Team begeistert und die Kunden überraschen kann.» Patrick Arnet hat sich als Winterthurer schon lange in die Bündner Hauptstadt verliebt und freut sich darauf, mit neuem Elan wieder in Chur zu

wirken. Als Technischer Betriebsleiter ist am 1. Oktober Guntram Seidel gestartet. Er ist von den Bergbahnen Brandnertal im Vorarlberg zu den BCD gestossen.

Die Uffa-Strategie der BCD positioniert Brambrüesch als Ganzjahresberg. Die technisch veraltete Gondelbahn als Teil des Zubringers muss dringend ersetzt werden. Weil die Auswirkungen der Arealentwicklung durch die Stadt Chur und die Bürgergemeinde auf dem Gelände der Talstation unsicher sind, wurde eine Machbarkeitsstudie für eine Direktverbindung mit Verschiebung der Talstation sowie als Variante der Ersatz der Gondelbahn und die Beibehaltung der Pendelbahn mit der bisherigen Talstation geprüft. Bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe lagen die Ergebnisse dieser Studie noch nicht vor. Fest steht jedoch, dass die Churer Bevölkerung im kommenden Frühjahr über die Zukunft der Brambrüeschbahn abstimmen wird. Mehr Informationen unter www.uffa.ch



«Nomol uff!»: Patrick Arnet, der neue Geschäftsführer der Chur-Bergbahnen, sucht 1112 Brambrüesch-Fans.